

# WIDERSPRUCH

In: Widerspruch Nr. 13 Philosophie im deutschen Faschismus  
(1987), S. 80-80

Autor: *Konrad Lotter*

Artikel

**Konrad Lotter**

**Franz Böhm: Anti-Cartesianismus.  
Deutsche Philosophie im Wider-  
stand, Leipzig 1938.**

Böhms „Anti-Cartesianismus“ ist einer der wichtigsten Versuche, die Geschichte der neueren Philosophie im Geiste des Faschismus darzustellen. Sein Titel ist programmatisch, sowohl inhaltlich: als Kampfansage an den Cartesianismus, d. h. an Rationalität, Wissenschaft und Aufklärung, als auch formal: in der demagogischen Verbindung der „revolutionären“ Geste des Widerstandes mit dem reaktionären Entwurf einer „Deutschen Philosophie“.

Böhm sieht die neuere Philosophie in zwei Lager gespalten, nicht in Idealismus und Materialismus, sondern in Cartesianismus, europäische „Allerweltsphilosophie“ und Anti-Cartesianismus, „Deutsche Philosophie“. Zum einen Lager gehören neben Descartes vor allem Hegel (und Marx). Durch Hegel hat der Cartesianismus „seine nachhaltende Rechtfertigung erfahren“, gegenüber Hegel kann es daher auch keine „Korrektur“, sondern nur „grundsätzliche Preisgabe“ (33) geben. Zum anderen Lager zählen Albertus, Meister Eckhart, J. Böhme, Leibniz, Luther, Kant, Fichte, Schelling, Lagarde und Nietzsche. Ihre Philosophie gründet in der „Not“ des völkischen Kampfes um Selbstbehauptung (22). Ihre Philosophie ist daher Ausdruck der „völkischen Gemeinschaft“, von „Blut und Rasse“, von „Heimat und Landschaft“ (235). Der entscheidende Mangel des Cartesianismus liegt für Böhm nicht in seinem Rationalismus, sondern darin, daß er „den Rationalismus *weltbildlich* machte“ (83), d. h. daß er die Rationalität aus ihrer dienenden Funktion, aus ihrer Gebundenheit an die Weltanschauung löste und verselbständigte.

Hauptmerkmale der „Deutschen Philosophie“ dagegen sind

- 1) die Begründung der Philosophie auf *Weltanschauung und Mythos*. Der Mythos liegt zwar allem Denken und Handeln zugrunde, kann durch das Denken, also rational, aber niemals ganz erfaßt werden.
- 2) *Tiefe*. Das „Unerforschliche“ ist für das deutsche Denken nicht eine Grenzbestimmung, sondern eine durchaus positive Bestimmung“ (134). „Was Tiefe ist, läßt sich nicht sagen, aber es läßt sich zeigen an Menschen, an denen sie da ist“ (135). Da die Taten der Nazi aus der Tiefe des Mythos hervorbrechen, stehen sie für Böhm also von vornherein jenseits rationaler Kriterien.
- 3) *Systemfeindschaft*. Systematische Philosophie ist Ausdruck einer fertigen, „Deutsche Philosophie“ dagegen einer werdenden Welt, sie beinhaltet „eine konkrete Verantwortung an der Mitgestaltung des Hier und Jetzt“ (S. 136). Der richtige Gedanke einer Theorie-Praxis-Einheit wird demagogisch verfälscht, indem Praxis mit faschistischer Praxis identifiziert wird.
- 4) *Ungeschichtlichkeit*. Zwar offenbart sich das völkische Sein „in der Zeitlichkeit des Werdens“ (S. 157), die Geschichte „Deutscher Philosophie“ aber ist keine Fortschrittsgeschichte, sondern „ständiges *Neuschaffen* aus unmittelbaren Aufbrüchen unserer Wirklichkeit“. Sie besitzt immer die „gleiche wesentliche Struktur“ und ist überall „unüberholbares Gleichnis deutscher Art“ (158).

Das Frappante an Böhm ist seine Aktualität. Böhm ist nicht nur Faschist, er ist sogar schon postmodern. Er vertritt nicht nur die Auffassung, daß „wir“ „aus der Epoche der Modernität“ (103) herausgetreten sind, daß sich das „Zeitalter der Modernität ... totgelebt“ (283) hat, sondern verbindet das Ende der Moderne auch mit dem Ende der Vernunft, der Wissenschaft und Aufklärung (wozu ihm Nietzsche Pate steht). Er verurteilt das neuzeitliche Programm der Naturbeherrschung, das „die Kräfte des Feuers, der Luft, der Gestirne, der Himmel und aller übrigen uns umgebenden Körper ... dem Menschen zum schrankenlosen Gebrauch verfügbar“ (107) macht. Er bettet schließlich die Philosophie bzw. Rationalität in den Mythos ein. Daß es sich dabei um den Mythos von Blut und Rasse handelt, dürfte in Kreisen der Postmodernen eher als „interessante Variante“ gewürdigt werden, als daß daran ernsthaft Anstoß genommen würde.